



HESSISCHER LANDTAG

02. 08. 2023

Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten) vom 20.06.2023

Prävention von humanen Papillomviren (HPV) in Hessen

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Humane Papillomviren (HPV) sind die am häufigsten sexuell übertragenen Viren. Es sind mehr als 200 Virus-typen bekannt. Durch HPV werden verschiedene Krebsarten wie Gebärmutterhalskrebs oder Rachenkarzinome ausgelöst. Etwa 80 % aller Frauen und Männer infizieren sich im Laufe ihres Lebens mit genitalen HPV. Dabei sind sexuell übertragbare Krankheiten in großen Teilen der Gesellschaft immer noch tabuisiert. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Landesregierung Präventionsarbeit fördert und vor allem durch Aufklärungsangebote in Bildungseinrichtungen zu einer frühen Sensibilisierung der Bevölkerung beiträgt.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Kultusminister wie folgt:

Frage 1. Mit welchen Methoden wird an hessischen Schulen über HPV aufgeklärt?

Um Kindern und Jugendlichen ein umfangreiches Grundwissen in den Bereichen Infektionskrankheiten, Immunsystem, Bakterien und Viren sowie aktive und passive Immunisierung zu vermitteln, wird geprüft, ob in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium allen hessischen Schulen der Sekundarstufe I Unterrichtsmaterial in Form eines kostenlosen Lehrerordners zur Verfügung gestellt wird. Auch die HPV-Schutzimpfung ist inhaltlich inbegriffen.

Allgemein können die Themen „Humane Papillomviren“ (HPV) und „HPV-Impfung“ im Fach Biologie im Rahmen der Sexualerziehung oder des inhaltlichen Schwerpunkts „Immunsystem“ behandelt werden. Darüber hinaus können Schulen auf Elternabenden über die Thematik informieren.

Frage 2. Welche öffentlichen Behandlungs-, Informations- und Aufklärungskampagnen zu HPV werden aktuell in Hessen durchgeführt, insbesondere auch für Personen mit einem niedrigen sozioökonomischen Status?

Mit dem Ziel die HPV-Impfung in den Kanon aller von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlenen Standardimpfungen zu integrieren, hat das Ministerium für Soziales und Integration im Jahr 2019 die Integrierte Landesimpfstrategie (ILIS) ins Leben gerufen. Das Ministerium für Soziales und Integration arbeitet seitdem intensiv daran, die Impfquoten nachhaltig zu erhöhen und neue Wege zu suchen, um die Akzeptanz aller von der STIKO empfohlenen Impfungen zu steigern.

Die ILIS soll – anders als bisher – Projekte oder einzelne Kampagnen für eine dauerhafte Erhöhung der Aufmerksamkeit und der Akzeptanz gegenüber dem Impfen (alle von der STIKO empfohlenen Impfungen) sowohl bei allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren als auch bei der Bevölkerung sorgen.

Module zur Steigerung der allgemeinen Impfabzeptanz sowie der Impfquoten aller von der STIKO empfohlenen Impfungen werden im Rahmen der ILIS erarbeitet.

Frage 3. Sind der Landesregierung erfolgreiche Kampagnen anderer Bundesländer oder Länder gegen HPV bekannt?

Dem Ministerium für Soziales und Integration sind Kampagnen anderer Länder bekannt, im Rahmen derer ein Fokus auf die HPV-Impfung gelegt wird, wie beispielsweise die Bayerische Impfwache 2022.

Frage 4. Hat die Landesregierung Kenntnisse über die Verbreitung von HPV in der hessischen Bevölkerung?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Zahlen vor.

Frage 5. Wie viele HPV-Impfungen wurden in den letzten Jahren in Hessen durchgeführt?

Das Robert Koch-Institut (RKI) analysiert und publiziert auf jährlicher Basis Impfquoten bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland unter Berücksichtigung von Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen und Abrechnungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigungen. Die Impfquoten betragen laut RKI, Stand Dezember 2022, für Hessen in der durchgeführten Analyse für die vollständige HPV-Impfserie bei Mädchen: 47,5 % (15-Jährige (Geburtsjahr 2005)) und 49,9 % (18-Jährige (Geburtsjahr 2002)). Die Impfquote für die vollständige HPV-Impfserie der Jungen beträgt in der Studie: 14,3 % (15-Jährige (Geburtsjahr 2005)) und 6,1 % (18-Jährige (Geburtsjahr 2002)).

Im Hinblick auf die Impfquoten von Jungen ist anzumerken, dass die STIKO seit 2018 die HPV-Impfung für Jungen empfiehlt. Für die Auswertung der Impfquoten ist der mögliche Beobachtungszeitraum in der vorliegenden Analyse des RKI noch recht kurz.

Frage 6. Wie viele Schulen in Hessen bieten derzeit HPV-Impfungen an? Bitte aufschlüsseln nach Anzahl der Schulen und Impfungen.

An öffentlichen Schulen in Hessen werden derzeit keine HPV-Impfungen angeboten.

Im Rahmen eines bereits abgeschlossenen Projekts wurden in zwei Landkreisen in Hessen Beratungen an Schulen und freiwillige Impfangebote für die HPV-Impfung unter Finanzierung des Ministeriums für Soziales und Integration durchgeführt. Das RKI zweifelt jedoch, basierend auf den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Artikels (Mai 2022) vorliegenden Daten, ob flächendeckende Schulimpfprogramme in Deutschland eine Lösung zur Steigerung der HPV-Impfquoten darstellen (RKI, Epidemiologisches Bulletin 20/2022).

Frage 7. Wie viele Personen nehmen in Hessen nach Kenntnis der Landesregierung jährlich Vorsorge- und Früherkennungsleistungen wahr?

Hierzu liegen der Landesregierung keine Zahlen vor.

Frage 8. Welche kostenlosen Früherkennungsmöglichkeiten gibt es für volljährige männliche Personen in Hessen?

In den Richtlinien zur Früherkennung bestimmt der Gemeinsame Bundesausschuss die Art und den Umfang von Früherkennungsleistungen. Gesetzlich Versicherte der gefragten Zielgruppe haben Anspruch auf folgende Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung

(→ <https://www.gba.de/themen/methodenbewertung/ambulant/frueherkennung-krankheiten/>):

- Gesundheits-Check für Frauen und Männer mit Schwerpunkt Früherkennung von gesundheitlichen Risiken und Belastungen und von häufigen Krankheiten mit präventionsorientierter Beratung und Überprüfung des Impfstatus (ab 18 Jahren),
- Hautkrebs-Screening (ab 35 Jahren),
- Krebsfrüherkennung: gezielte Anamnese, Tastuntersuchung der Prostata, der regionären Lymphknoten und der äußeren Genitale (ab 45 Jahren),
- Darmkrebsfrüherkennung: Männer von 50 bis 54 Jahren können zwischen einem jährlichen Test auf occultes Blut im Stuhl und einer Darmspiegelung (Koloskopie) entscheiden,
- Darmkrebsfrüherkennung: Frauen und Männer ab 55 Jahren können zwischen einem Test auf occultes Blut im Stuhl, der alle zwei Jahre durchgeführt wird, und maximal zwei Früherkennungs-Darmspiegelungen (Koloskopien) im Abstand von zehn Jahren entscheiden.

Frage 9. Welche Empfehlung gibt die Landesregierung zur Vorbeugung einer HPV-Infektion bei älteren Menschen?

Die HPV-Infektion gehört zu den sexuell übertragbaren Krankheiten. Die effektivste Präventionsmaßnahme im jungen Alter ist die von der STIKO empfohlene Impfung.

Frage 10. Was unternimmt die Landesregierung gegen die durch HPV ausgelöste Krebsarten?

Sollten Krebsarten, die durch eine HPV-Infektion ausgelöst wurden, auftreten, findet eine Versorgung durch die behandelnde Ärztin beziehungsweise den behandelnden Arzt statt.

Wiesbaden, 28. Juli 2023

Kai Klose